

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **75 (2013)**

Heft 2: **Schule im Museum**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

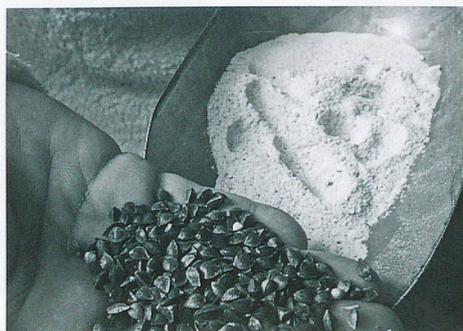
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museum vom Feinsten

Mit dem Lehrpfad «Dal campo alla tavola» («Vom Feld auf den Tisch») bietet das Puschlav wohl das geschmackvollste Programm in der Bündner Museumslandschaft.

VON GIAMPIETRO CRAMERI

Die Lehrpfade des Mulino Aino und des Museo Poschiavino beschäftigen sich mit der traditionellen Ernährung des Tals. Dabei können Gruppen und Schulen den Anbau und die Bearbeitung der lokalen Produkte miterleben sowie die Rezepte und die Geschichte der traditionellen Küche konkret erfahren. Man trifft sich in der Casa Tomé, ein jahrhundertealtes Bauernhaus mitten im Dorf Poschiavo oder bei der alten Mühle bei San Carlo; wenn es um Zuckerbäcker geht, macht man auch einen Abstecher in den Palazzo de Bassus-Mengotti.



gekocht. Die Besucher sind dabei stets aktiv involviert, man muss Hand anlegen; Riechen und Schmecken gehören dazu.

Rundum betreut

Das Puschlav ist nicht gerade um die Ecke, deswegen offeriert das Vermittlungsprogramm auch eine umfassende Beratung: Wie kommt man hin und wo kann man allenfalls übernachten? Was für ein Budget ist dafür notwendig? Braucht es ergänzend noch mehr Programm, zum Beispiel eine Dorfführung, einen Besuch auf einem Bauernhof oder bei den Kraftwerken, ein Treffen mit einer Fachperson? Und: Im Puschlav spricht man Italienisch. Die Reise



könnte also auch als Motivationsschub für den Unterricht und als Anlass dienen, die Sprache konkret zu erleben. Entweder ein Treffen mit einer lokalen Schulklasse oder ein Orientierungslauf im Dorf können frische Impulse geben. Der Koordinator des Projektes Giampietro Cramereri hat Vorschläge für fast alle Wünsche.

Infos: www.dalcampo.ch

Die Pestalozzi-Stiftung schreibt Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete aus

Die Pestalozzi-Stiftung macht sich für die Frühförderung stark. Sie will die hohe Qualität des Bildungsstandortes Schweiz weiter fördern und die Chancengleichheit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen weiter voranbringen. In diesem Bestreben wird die Pestalozzi-Stiftung vom

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH unterstützt. Erstmals wird der Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete im November 2013 verliehen. Die Jury setzt sich aus Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport zusammen. Insti-

tutionen und Projekte der Frühförderung in Schweizer Berggebieten können sich für den Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung bewerben. Der Preis ist mit 20'000 Franken dotiert.

Infos und Bewerbung:
www.fruehfoerederungspreis.ch